

Mit Farben den Rhythmus auflösen (Frank Auffenberg)

General-Anzeiger Bonn – Lokales, Seite 25

Samstag/Sonntag, 7./8. November 2009

Mit Farben den Rhythmus auflösen

Die Kölner Künstlerin Claudia Desgranges inszeniert Teil 2 ihrer Aktion „Überblendung“

Von Frank Auffenberg

BONN-CASTELL. Taghell leuchten Scheinwerfer den Garagenhof des Mehrfamilienhauses Irmintrudisstraße aus. Eine Traube Menschen steht auf dem Gehweg und betrachtet in angeregten Gesprächen die Szene. Niemand scheint sich auf das mit quadratischen Platten gepflasterte Grundstück zu trauen. Die Ehrfurcht vor der Kunst schont für einen Abend den Straßenbelag, handelt es sich doch hier nicht um einen x-bellebigen Hof, sondern um den zweiten Teil der Aktion „Überblendung“ der Kölner Künstlerin Claudia Desgranges.

Bereits Anfang September stellte Desgranges den ersten Abschnitt ihres Beitrages zum Projekt „kunstundwohnen“ der Immobilienfirma MIWO (Mietwohnungsbau und Verwaltung) an derselben Stelle vor. Blieb die damalige Arbeit, eine neunminütige Filmprojektion auf einer Hauswand, ein noch temporär beschränktes Kunstereignis (der GA berichtete), werden die Anwohner des Hauses sich nun länger an Desgranges Arbeit erfreuen können.

Sie setzte sich diesmal mit der Pflasterung des Hofes sowie mit dem Dachfirst der Reihengaragen auseinander und gestaltete sie in der für ihr Werk so typischen abstrakten Farbmalerie. „Als ich den Hof das erste Mal sah, fielen mir sofort die regelmäßigen in drei Farben gehaltenen Bodenplatten aus den 50er Jahren auf. Viele wa-



Claudia Desgranges bricht mit farbigen Steinen die Anordnung des alten Pflasters auf. Bei der Präsentation traut sich erst einmal kaum jemand, darüber zu laufen.

FOTO: HORST MÜLLER

ren durch die jahrzehntelange Nutzung stark beschädigt. Sie ersetzte ich durch neue farbige Steine“, erklärt Desgranges. Vom gleichmäßigen Rhythmus der alten Pflasterung sowie der bisherigen eingeschränkten Farbauswahl wich die Künstlerin durch den Austausch nur beschädigter Platten ab und gestaltete so einen ganz neuen arhythmischen Bodenparcours.

Auf die am Boden verlegten Farben greift Desgranges wiederum in ihrer Firstgestaltung zurück. Eine zwölf Meter lange Aluminiumleiste gestaltete sie zu einem ihrer sogenannten Zeitstreifen um. „Es bot sich geradezu an, male ich meine Zeitstreifen doch eh stets auf Aluminium“, so die Künstlerin. In willkürlichen Abständen und Größen überziehen nun Farbstreifen die Leiste und

vermitteln einen Eindruck von Bewegung. „Es geht mir hier um Geschwindigkeit. Die Zeitstreifen vermitteln ein wenig das Gefühl, das sich auch auf Zugfahrten beim Blick aus dem Fenster einstellt“, sagt Desgranges.

Die Aktion „Überblendung“ wird am Dienstag, 24. November, mit einem 3. Teil von 18 bis 20 Uhr in der Adolfstraße 63 beendet.